



Bürgermeister und SPD „im Visier“

CDU in Würselen will erfahren haben, dass Stadtentwicklungsgesellschaft und Aquana-Betreiber fusionieren sollen

VON KARL STÜBER

WÜRSELEN Die CDU in Würselen ist jetzt mit Bürgermeister Arno Nelles (SPD) hart ins Gericht gegangen. So warf die Union dem Verwaltungschef vor, in der Personalpolitik zu versagen und nicht angemessen auf das altersbedingte Ausscheiden von Führungskräften zu reagieren. „Es besteht die Gefahr, dass die Zukunft der Stadt verspielt wird, weil die Verwaltung nicht handlungsfähig ist“, sagte Fraktionschef Karl-Jürgen Schmitz in einem Gespräch mit der Lokalredaktion. Aber auch die SPD-Fraktion und andere politische Kräfte bekamen ihr Fett weg.

Seit eineinhalb Jahren werde die Bereitstellung von weiteren Neubaugebieten durch die SPD blockiert. Dabei bringe der Ausbau des Gewerbegebiets bei Merzbrück in näherer Zukunft eine Menge neuer Arbeitsplätze nach Würselen, wodurch auch der Bedarf an Wohnraum stark steigen werde. Die Verwaltung habe ohnehin eine Reihe von wichtigen Projekten vor der Brust, dazu gehörten unter anderem



Die Stadtentwicklungsgesellschaft Würselen baut derzeit das ehemalige Automuseum am Stadtgarten in einen Kindergarten um. Nun soll sie mit der Aquana-Betreibergesellschaft (kleines Bild) fusionieren, argwöhnt jedenfalls die CDU. FOTOS (2): KARL STÜBER



die Bebauung des Singergeländes und auch des alten Kinkartz-Areals. Aber schon jetzt sei die Bauverwaltung nicht in der Lage, angemessen zu handeln, müsse sogar der Bürgerschaft mitgeteilt werden, dass die Öffnungszeit eingeschränkt werde. „Das war ein Offenbarungseid“, sieht Schmitz den Bürgermeister in der Pflicht, die Verwaltung bedarfsgerecht aufzustellen. „Die Bauverwaltung wird überhaupt nicht in der Lage sein, die anfallenden Projekte zeitgerecht umzusetzen.“ Beizeiten müsse Ersatz für in diesem Jahr ausscheidende Abteilungsleiter eingearbeitet werden. „Die Verwaltungsspitze arbeitet leider ziel-, plan- und hoffnungslos“, so Schmitz.

Die CDU will als „Gerücht“ erfahren haben, dass die SPD beabsichtige, im Zuge des altersbedingten Ausscheidens des Geschäftsführers der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEW), Manfred Zitzen, diese städtische Gesellschaft mit der ebenfalls kommunalen Betreibergesellschaft des Freizeitbads Aquana zusammenzuführen. Die SPD verspreche sich offenbar davon, „im parteipolitischen Sinne die Arbeit besser lenken zu können“. Hier verfall

man wieder in alte Planwirtschaft anstelle von fairer Marktwirtschaft. „Dabei hat doch gerade die SEW bislang sehr erfolgreiche Arbeit geleistet“, sagte der CDU-Fraktionsvorsitzende. Der Plan der SPD sei von „extrem hoher Brisanz“, da die SEW per Geschäftsbesorgungsvertrag auch die Geschichte der Aachener Kreuz Merzbrück GmbH (AKM) leite. Gerade jetzt, da die Realisierung der Neugestaltung des Flugplatzes in die entscheidende Phase trete und die Erwartungslinien fürs Gewerbegebiet gesichert werden wollen, dürfe es keinen Bruch geben. Das wäre ein fataler Fehler. „Aber auch hier will man offenbar direkten politischen Einfluss nehmen.“

Ausbau des Flugplatzes

Die CDU konnte sich daran erinnern, dass gerade Arno Nelles – und das noch als Fraktionsvorsitzender der SPD – zusammen mit den Grünen und der UWG lange den Ausbau des Flugplatzes Merzbrück zu verhindern suchte. „20 Jahre Zeit wurden vertan. Wir hätten das alles schon längst haben können.“ Zuletzt drohte deshalb sogar die

Gefahr, dass seitens der RWTH bei Würselen geplante Forschungsvorhaben in Sachen Elektro-Flugzeuge nach Stuttgart verlegt werden würden.

Bei der anstehenden Instandsetzung/Sanierung der Aula des städtischen Gymnasiums zeige sich, dass die Arbeiten angesichts seinerzeit verwendeter problematischer Materialien weitaus umfangreicher und teurer werden. Wenn die Arbeiten 2020 anliegen, müsste den (Karnevals-)Vereinen unbedingt geholfen werden, um für ein bis zwei Jahr mit ihren Veranstaltungen ausweichen zu können. „Da geht es um die deren Existenz. Aber die Stadt hat da keine Lösung parat“, zürnt Schmitz. Wichtig sei es, aus den Erfahrungen mit der Aula des Gymnasiums bei den Haushaltsberatungen die Konsequenzen zu ziehen – zur Bereitstellung entsprechender Mittel für die Sanierung weiterer Schulen.

„Verweigerung der Arbeit“ wirft Schmitz dem Verwaltungschef bei der eingeforderten Erstellung eines Nachfolgenutzungskonzepts für die Gebäude und die Fläche der auslaufenden Realschule vor. Der Beschluss hierzu stamme aus dem Jahre 2016. Nichts habe sich seither getan.

Angeichts der Verkehrs- und Parkplatzsituation im Umfeld des Rhein-Maas-Klinikums (RMK) in Würselen Mitte fordert die CDU unbedingt den schnellen Bau des angekündigten Parkhauses. Bauchschmerzen habe man bei der Abschaffung der Geburtsklinik. Das Angebot müsse da sein. Es könne nicht sein, dass werdende Mütter „30 bis 40 Kilometer fahren müssen, um sicher entbinden zu können“.

Gespräche mit Herzogenrath auf Fraktionsebene werde es in Sachen im Raum stehender Sperrung des Mühlenwegs geben. Ebenso müssten Flächen für den Wohnungsbau, Gewerbeansiedlung und Nahversorgung thematisiert werden. Für Bardenberg reklamiert Heiko Frantzen Handlungsbedarf. Der Stadtteil drohe immer mehr zur Schlafstadt (-statt) zu werden und habe einen hohen Altersdurchschnitt. Es gebe einen hohen Bedarf für seniorengerechtes Wohnen und Betreuung. Beim Bau eines neuen Nahversorgers solle zum Beispiel an die Op-

tion gedacht werden, in der ersten Etage entsprechenden Wohnraum zu schaffen. Frantzen wirft zudem die Frage auf, ob es Sinn ergibt, den „Riesenplatz“ vor der ehemaligen Schule Am Kaiser nur fürs Parken vorzuhalten. Um Schule und Kindergarten in Bardenberg zu erhalten, müsse Platz für junge Familien geschaffen werden. Schmitz ergänzte, dass die Stadt endlich die restlichen Mittel bereitstellen müsse, um die Alte Schule wieder komplett zur Nutzung für die Vereine und andere Initiativen herzurichten.

Unverständlich sei die Haltung der Stadt angesichts der Modernisierungswünsche von Aldi und Lidl bezüglich ihrer Filialen im Bereich Am alten Kaninsberg, auch wenn die Bezirksregierung Bedenken habe. Es sei nachvollziehbar, dass die beiden Ketten ihre Verkaufs- und Lagerräume auf den neuesten Stand bringen wollen, um im Wettbewerb zu bestehen. Das sei auch im Sinne der Würseler. Ansonsten laufe man Gefahr, dass die beiden Filialen an dieser Stelle aufgegeben werden.

„Die Bauverwaltung wird überhaupt nicht in der Lage sein, die anfallenden Projekte zeitgerecht umzusetzen.“

Karl-Jürgen Schmitz, Vorsitzender der CDU-Fraktion

Erweiterungsbau soll im August eröffnet werden

Richtfest: Gustav-Heinemann-Gesamtschule wird um vier multifunktionale Klassenräume in neuem Gebäude ergänzt

VON THOMAS VOGEL

ALSDORF Ein ausgemusterter Weihnachtsbaum als Richtkranzersatz thronte auf den rauhcau Mauern „Am Klött“. Der Grund: Richtfest für den neuen Erweiterungsbau an der Gustav-Heinemann-Gesamtschule (GHG) in Alsdorf. 378 Quadratmeter soll den 1300 Schülerinnen und Schülern zusätzlich zur Verfügung stehen, wenn der Bau voraussichtlich im August eingeweiht und zum folgenden Schuljahr nutzbar sein wird. Knapp eine Million Euro (991.197) wird er – Stand heute – dann gekostet haben.

Das Geld wird zu 100 Prozent aus dem Landesförderprogramm „Gute Schule 2020“ stammen. Mit dem Bau wolle man „an der größten Schule in städtischer Trägerschaft“ mehr Platz schaffen für Inklusion, differenzierten Unterricht und die Rückkehr zum Abitur nach neun Jahren, erklärte Bürgermeister Alfred Sonders. Gerade beim Thema Inklusion bestehe ein hoher Raum-

bedarf, um in kleinen Gruppen arbeiten zu können. Die sechszügige GHG sei für die Stadt eine wichtige Schule, weil dort alle Abschlüsse gemacht werden können und der Weg zum Abitur auch Schülerinnen und Schülern offenstehe, die beim Wechsel auf die weiterführenden Schulen keine Empfehlung für ein Gymnasium bekommen hatten.

Mobile Trennwände

An der GHG werden dafür ab dem Schuljahr 2019/2020 im Erweiterungsbau – einem eingeschossigen Bau mit flachem Pultdach – vier multifunktionale Klassenräume mehr vorhanden sein. Sie werden mit mobilen Trennwänden zu zwei großen Klassenzimmern zusammengeschlossen werden können, zum Beispiel, um Abiturklausuren schreiben zu können, erklärt Architektin Barbara Löning von „Löning Architektur Aachen“, verantwortlich für Entwurf, Ausschreibung der Arbeiten und Bauleitung. Daneben

werden eine WC-Anlage und ein kleiner Technikraum gebaut, das Gebäude wird mit Akustikdecken und LED-Beleuchtung ausgestattet.

Mitte Oktober war mit den Vorarbeiten begonnen worden, gleich vor der Schule „Am Klött“ mussten einige Bäume gefällt und eine Betoneinfassung abgebrochen werden. Der Bau werde weitestgehend barrierefrei, nur in Details – der Höhe der Türklinken etwa – sei man von Vorgaben für Barrierefreiheit zugunsten des Schulalltags abgewichen. Die Stadtentwicklung Alsdorf GmbH (SEA) setzt die Maßnahme im Auftrag der Stadt Alsdorf um.

Die knapp eine Million Euro, die nun in Form des Erweiterungsbaus in die Einrichtung fließen, ist nicht die erste Investition in den Schulstandort innerhalb der vergangenen Jahre. Rund sechs Millionen Euro seien, so Sonders, bereits in die Erneuerung von Fenstern und Beleuchtung, in eine neue Turnhalle und in die Digitalisierung gesteckt worden.



Knapp eine Million Euro: Die Summe, die in den neuen Erweiterungsbau an der Gustav-Heinemann-Gesamtschule investiert wird, stammt aus dem Landesförderprogramm „Gute Schule 2020“. FOTO: THOMAS VOGEL

Guten Morgen

Jeder hat so seine Macken. Beim Naseweis zum Beispiel muss alles akkurat geordnet auf Tischen und in Schränken liegen. Es darf gerne viel sein – aber es muss supergerade sein. Und zueinander passen. Sonst wird er schmallippig. Anders sieht es mit Tanken aus. Er gehört zu der Gruppe der berühmten Herauszügler, bevor er auf der Autobahn an die Tankke fährt. Der Tank bettelt im Grunde schon darum, befüllt zu werden. Dunkelrot die Reserve-Anzeige. Aber: „Das schaffe ich doch noch bis zur übernächsten!“ Und dann geht das plötzlich sehr schnell mit der Linksbewegung der Tanknadel. Schneller, als er seinen Namen tanzen kann. Warum braucht er diesen Kick? Liegt wahrscheinlich an dem Motto, das er schon sein ganzes Leben mit sich herumschleppt: „Warum so einfach, wenn es auch schwerer geht?“ Seine Beifahrer finden, dass er schwer geschubst ist, was das angeht. Aber vielleicht bekommt man diese Macke ja noch in den Griff, hofft derjenige, der sich zu Fuß mit Kanister zur Tankke begibt. Genau wie der

Naseweis

KURZ NOTIERT

Renate Knauf referiert zum Thema Stadttauben

HERZOGENRATH Sind Stadttauben nur Dreck, Schmutz, Belästigung? Ist eine ungebremste Vermehrung der Federtiere unabdingbar? Hilft nur Jagen, Vergiften und Ähnliches? Dr. Renate Knauf (Grüne Würselen) informiert am Freitag, 22. Februar, 19 Uhr, im Naturfreundehaus, Comeniusstraße 9, über eine tiergerechte und wirtschaftliche Regulierung von Stadttaubenpopulationen. Sie stellt ein Konzept vor, das deutschlandweit bereits von zahlreichen Kommunen sehr erfolgreich praktiziert werde und das Problem der Verunreinigung durch Stadttauben nachweislich löse, wie es heißt. Ein Vorstoß bezüglich eines Taubenwarts für Würselen und Herzogenrath war in der Vergangenheit erfolglos. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, Anmeldung nicht erforderlich.

Selbsthilfegruppe für Krebskranke

ALSDORF Das nächste offizielle Treffen der Selbsthilfegruppe für Krebskranke, für Mitglieder und Interessierte, findet am Donnerstag, 14. Februar, in den Räumen des Bürgercafés in der Alsdorfer Luisenpassage, Otto-Wels-Straße 2B, statt. Das Treffen ist öffentlich. Beginn ist um 15 Uhr.

KONTAKT

Aachener Zeitung

Ausgabe Aachen Land
Aachener Volkszeitung

Lokalredaktion

☎ 02404 5511-30
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
✉ lokales-alsdorf@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
✉ kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Vor Ort:
Verlagsgebäude (mit Ticketverkauf),
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Mo.-Do. 8-18 Uhr, Fr. 8-17 Uhr,
Sa. 9-14 Uhr
Schreibwaren S. Breuer,
Rathausstraße 34, 52477 Alsdorf
Mo.-Do. 8.30-13 Uhr + 14.30-18 Uhr,
Fr. 8.30-18 Uhr, Sa. 8.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02404 5511-21
✉ mediaberatung-alsdorf@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt